Ausgabe 1 / 2024

Aktuelle Infos aus dem Kinderheim Poconas und den anderen Standorten in Bolivien

Liebe Unterstützer und Unterstützerinnen,

in dieser Ausgabe lesen Sie:

- ***Josefsschwestern feiern 60 Jahre Vorortarbeit in Bolivien***
- ***Aktuelle Bilder von der Feier in Sucre***
- ***Bildung – erfolgreiche Abschlüsse***
- ***Karneval im Kinderheim***
- ***Sopachuy – Seniorenarbeit***

Das Poconas-Team bedankt sich für ihre Unterstützung und wünscht Ihnen Frohe Ostern!

Die Josefsschwestern feiern am 19.März 2024 in Sucre ihre 60 – jährige Arbeit in Bolivien

Einladung von Schwester Gladys zur Teilnahme an den Feierlichkeiten in Sucre, Bolivien.

„Nur ein lebendiger Glaube kann die Berufung begreifen, erfassen, adeln und verklären“
nach Mutter Gertrud

Die Kongregation der Schwestern vom Heiligen Josef Trier freut sich, Sie zum Dankesgottesdienst aus Anlass unserer

60 – jährigen Präsenz in Bolivien

Am Dienstag, 19. März 2023, um 19:00 Uhr in der Metropolitankathedrale der Stadt Sucre Begrüssen zu dürfen

Sr. Gladys Gonzales CSsJ

Sr. Gladys Gonzales CSsJ
Generaloberin

Da die Josefsschwestern aus diesem Anlass am 25. Mai 2024 auch in Trier eine Feier ausrichten, hat das Poconas - Team von einer Reise nach Bolivien abgesehen und wird dafür an den Feierlichkeiten in Trier teilnehmen.

Rückblick – wie alles begann

Kardinal Jose Clemente Maurer in Sucre, Bolivien bat 1964 die Trierer Josefsschwestern in Bolivien ein Exerzitien-Haus zu gründen.

Die Josefsschwestern schickten daraufhin **1964 vier Schwestern nach Sucre in Bolivien,** um den Auftrag von Kardinal Maurer zu erfüllen. Doch nur kleine kirchliche Gruppen wie Priester, Ordensleute und aktive Laien nahmen die Einrichtung in Anspruch. Die Bevölkerung konnte nicht erreicht werden, so dass dieses Arbeitsgebiet nach einigen Jahren wieder aufgegeben wurde.

Die Schwestern spürten sehr schnell, dass die Realität vor Ort ganz andere Aufgaben von ihnen abverlangte. Es galt sich um die Ärmsten und Benachteiligten zu kümmern. Insbesondere um die Babys und Kleinstkinder, die von hoher Sterblichkeit betroffen waren. So versuchten die Schwestern, entsprechend einer der Leitlinien ihres Ordens **„Unsere Liebe und Aufmerksamkeit gilt dem Menschen am Rande der Gesellschaft, besonders den Frauen“** auf diese Nöte zu reagieren, indem sie eine ambulante Krankenstation außerhalb der Stadt Sucre aufbauten. Da Bolivien in Südamerika das Land mit der höchsten Kindersterblichkeit war, wurde dieses Problem für die Schwestern zu einer echten Herausforderung. Die ambulante Behandlung reichte oftmals nicht, denn viele Kinder brauchten zum Überleben unbedingt stationäre Behandlung.

So wurde **im Jahr 1968 eine Entbindungsstation,** die bis 2015 betrieben wurde, und eine Praxis für Allgemeinmedizin mit Vorsorgeuntersuchungen eröffnet. Das Augenmerk richtete sich dabei besonders auf junge Frauen mit geringen finanziellen Mitteln, die hier bevorzugt behandelt wurden.

Als die zu versorgende Zahl der Kleinkinder immer größer wurde, richteten die Schwestern am Standort in Poconas die **Kinderkrippe „Casa Cuna“** ein, um fortan auch Waisen und unterernährte Kinder in ihre Obhut zu nehmen und sie mit dem Notwendigsten zu versorgen. Heute wohnen durchschnittlich 35 Jungen und Mädchen im Kleinkinderbereich „Casa Cuna“.

Bis zu einem Alter von 4 Jahren werden Jungen und Mädchen gemeinsam betreut und versorgt. Dann werden die Jungs in Heimen für Jungen untergebracht, die Mädchen werden in das hauseigene Internat übernommen und können hier bis zum Abschluss ihrer Schul-/ Berufsausbildung wohnen.

Im **Mädcheninternat** leben zurzeit ca. 40 Mädchen ab einem Alter von 4 Jahren. ***Schwester Rita***, die Leiterin des Kinderheims, ***arbeitet seit 1965 vor Ort*** und hat durch ihr Engagement entscheidend zum Erfolg der Einrichtung beigetragen.

Besonderen Wert legen die Schwestern auf die schulische und berufliche Ausbildung. So erhält jedes Kind entsprechend den eigenen Fähigkeiten eine individuelle Förderung. Viele junge Mädchen schließen ihre Schulausbildung mit Abitur ab und studieren anschließend in den unterschiedlichsten Fachrichtungen. Etliche von ihnen arbeiten mittlerweile zum Beispiel als Ärztin oder im Hotelmanagement.

Zusätzlich zum Internat gibt es eine Gruppe von Mädchen im Alter ab ca. 20 Jahren, deren Eltern nicht in der Lage sind, ihnen eine Ausbildung zu ermöglichen. Sie helfen den Schwestern bei ihren täglichen Aufgaben im Haushalt und verdienen sich damit Geld für ihren Schulbesuch bzw. ihr Studium.

Aktuelle Bilder von der 60-Jahr Feier in Sucre

Die Trierer Josefsschwestern haben **am 19. Februar 2024** ihre 60 Jahre Standortarbeit in Bolivien ausgiebig mit den Kindern, vielen Gästen, kirchlichen Vertretern und ehemaligen Mädchen aus dem Kinderheim gefeiert. Festlicher Abschluss bildete der vom Erzbischof von Sucre zelebrierte Gottesdienst in der Kathedrale von Sucre.

Bildung – erfolgreiche Abschlüsse

Schwester Rita hat uns mitgeteilt, dass drei jungen Frauen, die im Kinderheim aufgewachsen sind, nach ihrem Abitur erfolgreich ihr Jurastudium abgeschlossen haben. Auf dem Foto sieht man Teodora, Adela und Nicolasa

mit Schwester Rita, die wie alle Schwestern in Poconas stolz auf ihre erfolgreiche Bildungsarbeit sind.
Nicolasa und Adela hatten vorher noch einen anderen Studiengang studiert: Adela, Psychologie und Nicolasa, Soziale Kommunikation und Journalismus.

Nach der Feier an der „Universidad Mayor Real y Pontificia de San Francisco Xavier de Chuquisaca“ in Sucre waren die Drei mit den Schwestern im angesagten Treffpunkt „Joy Ride“ und haben dort gemeinsam gegessen und gefeiert.

Karneval im Kinderheim

Jedes Jahr zur Karnevalszeit wird auch im Kinderheim gefeiert. Dieses Jahr haben die Mädels in Poconas den Karneval wegen des Regens im großen Saal des Internats feiern müssen. Auch diesmal wurde ein Mädchen zur Karnevalsprinzessin gekürt.

Über den Link sieht man, dass sie großen Spaß hatten!! www.st-lukas.org/wp-content/uploads/2024/03/Karnevalsprinzessin-2024.mp4

Sopachuy – Seniorenarbeit

Am Standort Sopachuy werden nicht nur in der Kindertagesstätte ca. 70 Jugendliche durch die Josefsschwestern betreut. Schwester Silvia hat auch im Ort eine Seniorenbetreuung aufgebaut.

So hat sie zum Beispiel im vergangenen Jahr mit den Einwohnern von Sopachuy das Santiago-Jakobus Fest gefeiert. Nach dem Gottesdienst hat sie mit Schwester Eufracia eine Prozession durch den Ort organisiert. Daran haben viele Menschen aus dem Ort, teilweise auch als Ritter mit Pferden, teilgenommen. Zum Ausklang gab es ein gemütliches Beisammensein im Innenhof des Comedors.

Idee: **… bei besonderen privaten oder firmeninternen Anlässen um eine Spende für das Kinderheim Poconas bitten**

Idee: **… 25 oder 50 Euro überweisen und damit ein Heimkind für ein Jahr mit Schul-, Sportkleidung oder Schuhen ausrüsten**

Idee: **… eine „Brötchenpatenschaft“ für ein Kind übernehmen zur Versorgung eines Kindes mit nahrhaften Backwaren**

Danke für die langjährige Unterstützung

Spendenkonto: **Pfarre St. Lukas**
Sparkasse Düren
IBAN: DE20 3955 0110 0000 6133 72
Stichwort: Poconas

Nutzen Sie den beiliegenden Überweisungsträger,
bei Angabe ihrer Anschrift erhalten Sie eine Spendenquittung

Weitere Informationen über das Partnerschaftsprojekt Poconas finden Sie unter:
https://www.st-lukas.org/thema/eine-welt-2/kinderheim-poconas/
oder kontaktieren Sie

Scan mich!

Rudolf Meurer Tel. 0160 93840821, Uli Flatten Tel. 0163 3580800, Thomas Lersch Tel. 01578 7229626, Thomas Graßmann Tel. 0171 7018546

IMPRESSUM: **Kath. Pfarre St. Lukas, Gemeinde St. Anna**
Annaplatz 8, 52349 Düren
Redaktion: H.-O. von Danwitz (ViSdP), Rudolf Meurer